

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 163. Mittwoch, den 12. Juni 1822.

**Vereinigung zwischen Herz und Kopf.**

Der Kopf muß dem Herzen Grundsätze so eigen machen, daß es die Achtung für's Gesetz, als Gewohnheit als Gefühl anlehnet. Das Herz dagegen belehrt durch die Vernunft, und so zu sagen, geistlich gerichtet, ist nicht mehr ein trotzig und verzagt Ding, das Niemand ergründen kann; sondern es belebt kalte Grundsätze, setzt sie in Handlungen um, und befördert und verbreitet durch sie das Gute, und begeistert zu Thaten, würdig der Unsterblichkeit. — Allerdings könnte der Dichter, der sich nach dem Haufen richtet, und selbst zu Volkemundarten sich herablassen muß, nicht viel Gutes stiften, wenn der Philosoph, der Wortführer der Vernunft, nicht seine Bahn ebenen würde; doch lernt der im Tempel der Vernunft geweihte Dichter Gefühle an Grundsätze knüpfen, und — den Leib nicht über den Geist vergessen. — Weiber verstehen vorzüglich jene Chemie, die man die höhere nennen könnte, Grundsätze in Gefühle aufzulösen, und das, was ein theoretischer Herenmeister der Philosophie in schweren Worten ausdrückt, zur Leichtigkeit einer Gewohnheit zu bringen. — In eben dieser Rücksicht könnte man sagen, daß die Weiber in der Regel Sitten, die Männer dagegen

Manieren hätten; diese werden durch Erziehung erworben, durch Nachahmung erlernt, durch Umgang ausgeheilt; jene hängen von der Verbindung des Herzens und der Vernunft ab. Um ein Beispiel anzuführen, so ist es eine fast allgemeine Behauptung, daß die Weiber kärglicher als die Männer in ihren Wohlthaten und an sich von Natur geizig wären. Aber nicht also. Weiber ordnen die Neigungen des Wohlwollens Grundsätzen unter, oder setzen sie in so genaue Verbindung, daß sie selten im vorübergehenden Rausche des Mitleidens, wie es oft bei Männern der Fall ist, Gutes thun.

Seht, wie schön sie selbst bei angestammter Etiquette, und bei patentirter Manier noch zu modificiren, und Herz und Kopf zu vereinigen wissen. — Auch in der Liebe? — Allerdings! Und noch seltener würden sie sich an das Formular und an die Agende des Kubach halten, und mehr als jetzt ihren eigenen Plan befolgen, wenn nicht die väterliche und leider sogar mütterliche Autorität ihnen Zwang auflegte. — Diese macht, daß man seinen Kubach behält, und Alles in bekannter Melodie bleibt; und daß es nicht in jedem Falle von Weibern heißen kann: Sie lieben insgesamt, doch jede liebt besonders. — Darf ich noch einen Beleg zu der Vereinigung des Kopfes und

des Herzens geben, welche den Weibern eigen ist, so sey es die Bemerkung, daß das andere Geschlecht außerordentlich zur Hoffnung geneigt ist. Die Hoffnung gehört zu den Gefühlen, die ich vernünftige Gefühle oder Gefühle der Vernunft nennen würde, und ist durchaus eine weibliche Tugend. — Ueberall wollen Weiber Aussicht: ein Garten, der sie ihnen raubt, ist ein Gefängniß. Die gnädige Frau ist in guter Hoffnung, heißt, sie wird bald Mutter werden.

Diese Anlage zur Hoffnung setzt das Segenwärtige bei den Weibern nicht herab, wie es wohl bei uns der Fall zu seyn pflegt; vielmehr erhöht sie dasselbe — indem sie es einlenkt, sanfter und liebenswürdiger macht. Wir wollen Alles fröhlich um uns haben, weil wir es sind, und legen diese Fröhlichkeit unserm Zirkel so nahe, daß er, er mag wollen oder nicht, einstimmen muß. Weiber machen Alles fröhlich, weil sie es sind. Alle ihre Feste sind Dankfeste, Erntefeste, Laubhüttenfeste, welche die Natur geheiligt hat. Die unsrigen sind Freudenfeste, bei denen wir gern Kanonen lösen lassen, und bei denen wir uns selten ohne Tafelmusik (der Leibliche und geistliche Tod aller Unterhaltung) behelfen können.

Diese Standrede auf Gefühl und Empfindung spricht um so mehr um ein geneigtes Gehör an, als sie zum Beweise nöthig ist, daß Weiber, Kraft der ihnen eigenen Empfindungsgabe, nicht nur in den ersten Kinderjahren, sondern auch später bei der Erziehung nothwendig sind. Haben nicht Weiber bei wohlgerathenen Menschen schon jetzt ihren segensreichen Einfluß gezeigt? Wie ist's aber möglich, daß Weiber diesem Berufe völlig und in dem von der Natur bestimmten Maße genügen können, wenn ihre Erziehungsanlagen und Fähigkeiten so wenig entwickelt werden, daß wir sie nicht nur vernachlässigen, sondern sogar absichtlich unterdrücken? Wer erziehen soll, muß selbst erzogen seyn, und man hat nicht ohne Grund dagegen geeifert, daß den Weibern die erste Erziehung zugetheilt werde, wenn gleich die Natur sie dazu laut und deutlich bestimmte, weil man ihnen alle Gelegenheit nahm, die hierzu nöthigen Kenntnisse zu erlangen. Noch weit mehr sind diese Kenntnisse aber nöthig, wenn ihnen ein Einfluß auch auf die nachherige Erziehung öffentlich zugebilligt werden soll.

Dippel.

---

Ernst Müller, Redacteur.

---

**Theateranzeige.** Heute, den 12ten: *Macbeth*. Herr Esclair, *Macbeth*.

Neue Musikalien, welche im Verlage bei Friedrich Hofmeister in Leipzig erschienen sind, als:

Handbuch der musikalischen Literatur, oder allgemeines systematisch geordnetes Verzeichniß gedruckter Musikalien. Fünfter Nachtrag. 8 Gr.

Ebers, C. F., Fantasie für das Pianoforte, über Melodien aus dem Freischütz von C. M. von Weber. Op. 46. 12 Gr.

Beethoven, Musique de Ballet en Forme d'un Marche arr. p. le Pianoforte à 4 ms. composée pour la Famille Kobler. 12 Gr.

Gährich, W., 24 beliebte Tänze verschiedener Art für das Pianoforte, 4te Sammlung. 16 Gr.

Wieck, Fr., Troisième Collection des Danses à 4 msp. le Pianof. Oe. 10. 12 Gr.

Theuss, Th., drittes komisches Terzett, ein Schwank für 2 Tenor- und Bassstimme mit Begleitung von Guitarre, Violine und Horn. Op. 31. 12 Gr.

Fürstenu, C., Variations sur le Thème: Ich bin liederlich, du bist liederlich, pour la Flûte seule. 6 Gr.

Stiévenard, Alex., Air varié de l'Opera: les petites Savoyardes pour le Violon, Alto et Violoncelle. Oe. 45. 16 Gr.

Gährich, W., 24 beliebte Tänze verschiedener Art in sieben- oder achtstimmiger Musik für das Jahr 1822. 4te Sammlung. 1 Thl. 12 Gr.

Stiévenard, Alex., Ah! vous dirai-je Maman, varié pour la Guitarre avec Acc. de 2 Violons et Violoncelle. Oe. 48. 12 Gr.

Lorentz, I. H., russische Thema mit Variationen f. d. Hakenharfe. Op. 10. 6 Gr.

Gebhardi, L. E., 24 Orgelstücke, eine Fortsetzung der Vorspiele des 5ten W. Op. 6. 16 Gr.

### Stroh h ü t e f ü r K n a b e n .

Für Knaben von zwei bis zu zehn und zwölf Jahren habe ich weiße und schwarze Hüte fertigen lassen, welche nicht allein leicht und schön, sondern auch für solche Pürsche gewiß zwei Jahr aushalten.  
F. G. Rückart, Strohhutfabrikant.

Mein Magazin in Auerbachs Hof am Markt im Eingange rechter Hand ist jeden Tag, von Morgens bis Abends 7 Uhr offen.

Verkauf. Eine ansehnliche Partie vorzüglich schöne fette Limburger Käse liegen, um bald damit aufzuräumen, in Kisten und einzeln zu ganz billigen Preisen zum Verkauf bei  
J. F. E. Kast, Petersstraße unter den 3 Rosen, Nr. 62.

Verkauf. Circassias in neuen Farben, Windsorseife à 1 bis 1½ Gr., Cameelhaare und Wickelwolle, quarirte Merinos 10 Gr., weiße Piques à 5 Gr., ¾ breiten Cambric à 3 Gr., Fenstergaze à 2½ bis 4½ Gr., Tischzwillich von 1½ bis 6 Gr., verkauft  
Heinrich Adolph Hennig,

Petersstraße Nr. 34, unter des Herrn Senator Schwägrichens Hause.

Verkauf. Couleurte gestreifte Marcelline, halbseidene Zeuge, weiße ff. Cambrics: Tücher mit Kanten 4 Gr., desgleichen mit rother Kante 3 Gr., couleurte englische Merinos 4 bis 7 Gr., Röper-Mankeens 3½ bis 5 Gr., Reubles-Cattune 2½ bis 6 Gr., glatt und gemustert englischen Spizengrund, Mullstreifen, gebleichtes baumwollenes Strickgarn, Herren- und Damenstrümpfe, Pique- und Cattun-Bettdecken, mehrere neue Westen und Beinkleiderzeuge empfehlen zu ganz billigen Preisen

Hartwig und Freytag, Petersstraße Nr. 36.

Gesucht. In eine hiesige Material- und Tabakhandlung en Detail kann ein Commis, der die nöthigen Kenntnisse besitzt, einem dergleichen Geschäft vorzustehen, gute Zeugnisse beibringen und einige Caution leisten kann, eine günstige Anstellung finden. Diesem entsprechenden Subjecte belieben schriftliche Anzeigen unter A. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Anerbieten.** Unterzeichneter kann ein Sommerlogis im Großhofeschen Garten, für eine Familie passend, nachweisen. E. H. Klassig.

Zu kaufen gesucht wird ein großer Vogel-Bauer oder Vogel-Hecke durch den Hausmann in der Burgstraße Nr. 144.

Gesucht wird zu Michaeli in der Stadt ein mittles Familienlogis. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

**Vermiethung.** Die zweite Etage, bestehend aus 6 Stuben, ist in einer lebhaften Straße zu vermieten. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

**Vermiethung.** Eine Stube nebst Schlafbehältniß ist in der Fleischergasse Nr. 287, zwei Treppen hoch vorne heraus, an ledige Herren zu vermieten. Das Nähere zu erfragen daselbst.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer an ledige Herren. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

**Vermiethung.** Eine Stube und Kammer an der Allee für einen einzelnen Herrn ist am neuen Kirchhofe Nr. 260 von Johanni an zu vermieten.

### Thorzettel vom 11. Juni.

Grimma'sches Thor. U.	Ranstädter Thor. U.
<p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Madame Wels, a. Bremen, v. Dresden, im 9                      Hot. de Saxe</p> <p>Fr. Generalin v. Sudberg, von Riga, im 10                      Hot. de Russie</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Breslauer r. Post 4                      Die Dresdner r. Post 6                      Die Baugner r. Post 6                      Dr. Rfm. Dahlenkamp, a. Hagen, v. Breslau, im Blumenberge 8                      Dr. Rfm. Waldthausen, a. Essen, v. Dresden, im goldenen Adler 9                      Dr. Tuchfabr. Kellner, a. Aachen, v. Dresden, pass. durch 1                      Dr. Amtsr. Dieze, v. Lebus, im Hot. de B. 5</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p style="text-align: center;">Halle'sches Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Die Dessauer fahrende Post 12                      Die Berliner f. Post 3                      Eine Estafette von Scheuditz 11                      Eine Estafette von Grensis 12                      Die Magdeburger f. Post 4                      Die Braunschweiger r. Post 4</p>	<p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Dr. Rfm. Köppler, v. Frankenhäusen, im w. Adler 6                      Dr. geh. Rath Ritter v. Grafi, v. Gotha, im Hotel de Saxe 6                      Eine Estafette von Lützen 10</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Stollberger f. Post 4                      Eine Estafette von Merseburg 11                      Dr. Rfm. Kreylinger u. Dr. Handl.-Commis Koopmann, v. Hamburg, im H. de B. 12</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Dr. Major v. Zeiß, in k. preuß. Diensten, v. Erfurt, passirt durch 1                      Se. königl. Hoheit Prinz Wilhelm v. Preußen, v. Coblenz, pass. durch 1                      Die Hamburger r. Post 5</p> <p style="text-align: center;">Petersthor. U.</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Dr. v. Seckendorf, v. Zeiß, im H. de Russie 1</p> <p style="text-align: center;">Hospitalthor. U.</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Dr. Landbaumstr. Barth, aus Dresden, im Hot. de Saxe 9                      Die Annaberger f. Post 10</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Auf der Schneeberger Post: Dr. Rfm. Danthwarth, a. Schneeberg, Nr. 412 2</p>